

# DAS Behörden MAGAZIN

Fachzeitschrift für Polizeibeamte und den öffentlichen Dienst

2. Ausgabe  
München

AUSGABE 1-2024



©daktales.photo



*Olympiaturm  
in Olympiapark München*





kostenlos

Jetzt  
anmelden!



Für 11-15-Jährige

CAMP **1**  
14.-16.6.  
Regen/Bayern

CAMP **2**  
30.8.-1.9.  
Walsrode/Niedersachsen



KEINE  
MACHT DEN  
DROGEN  
[www.kmdd.de](http://www.kmdd.de)  
SUCHTPRÄVENTION  
FÜR KINDER  
UND JUGENDLICHE



Mehr  
Infos unter  
[www.kmdd.de](http://www.kmdd.de)

# Für 11-15-Jährige Komm mit ins Adventure Camp

Draußen in der Natur zelten, in der **Waldwerkstatt** kreativ werden, im **Klettern** und **Kanufahren** eigene Grenzen überwinden und abends am **Lagerfeuer** neue Freunde finden: Ein spannendes Abenteuer-Wochenende erwartet dich!

Außerdem erfährst du in interaktiven **suchtpräventiven Workshops** Wissenswertes zum Thema Sucht und Gruppendruck und lernst „Nein“ sagen – eine Schlüsselkompetenz für das Abenteuer Leben.



Jetzt kostenlos teilnehmen:  
[www.kmdd.de/angebote/adventure-camp](http://www.kmdd.de/angebote/adventure-camp)

# Für 14-17-Jährige Werde Junior- Betreuer:in im Leadership Camp

Du bist engagiert, interessiert und hast Lust, Gleichaltrige und Jüngere mit anzuleiten? Dann bist du in unserem Leadership Camp goldrichtig! Freu dich auf:

- viele **Abenteuersportarten** zum Ausprobieren
- **Workshops und Gruppenarbeiten** zu den Themen Suchtprävention, Teambuilding und Rhetorik/Kommunikation
- ein einmaliges **Gemeinschaftsgefühl** und viel Spaß mit Gleichaltrigen
- ein **Junior-Betreuer-Zertifikat** (für deine Bewerbungsunterlagen)

Als ausgebildete:r Junior-Betreuer:in unterstützt du 2025 unser Adventure Camp Betreuersteam.

**Mehr Infos zur Bewerbung:**  
[www.kmdd.de/angebote/leadership-camp](http://www.kmdd.de/angebote/leadership-camp)

KEINE MACHT DEN DROGEN  
Gemeinnütziger Förderverein e. V.  
+49 89 85639961  
[info@kmdd.de](mailto:info@kmdd.de)



# Herrmann zur Ehrenamtskampagne „#MehrAlsPflicht“ des Helfernetzes Bayern

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zur Ehrenamtskampagne „#MehrAlsPflicht“ des Helfernetzes Bayern: Fortführung des erfolgreichen Projekts - Menschen für das Ehrenamt begeistern**



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat am 15.12.2023 gemeinsam mit den bayerischen Hilfs- und Einsatzorganisationen die neuen Motive der Kampagne „#MehrAlsPflicht“ vorgestellt: „Mir ist es ein Herzensanliegen, dass dieses erfolgreiche Projekt fortgeführt wird. Bayern ist Ehrenamtsland und das soll auch so bleiben!“ Die großflächige Marketingaktion auf zahlreichen Videowänden an Bushaltestellen und Bahnhöfen in 27 bayerischen Städten zeigt „echte“ Ehrenamtliche, die mehr als nur ihre Pflicht tun. Abgebildet sind reale Gesichter und zugleich eine große Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten im sicherheitsrelevanten Ehrenamt. Herrmann sagte: „Die Kampagne will vor allem junge Menschen für das Ehrenamt begeistern, denn unsere Gesellschaft lebt vom uneigennützigen, ehrenamtlichen Dienst.“ „#MehrAlsPflicht“ ist eine Initiative des Helfernetzes Bayern, der Nachwuchskampagne der Hilfsorganisationen in Bayern. Die Bayerische Staatsregierung fördert das Helfernetz Bayern seit dem Jahr 2014 mit jährlich 90.000 Euro.

Die jüngsten Ereignisse und Katastrophen wie starke Schneefälle jetzt Anfang Dezember, zunehmende Hochwasser der letzten Jahre

sowie Wald- und Vegetationsbrände zeigen die Notwendigkeit der Hilfsorganisationen. „Mehr denn je brauchen wir engagierte Menschen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement zum Zusammenhalt in der Gesellschaft beitragen und auf die in auch unter widrigen Bedingungen immer Verlass ist“, betonte der Innenminister.

Das Helfernetz Bayern wurde im Herbst 2014 von den sieben Hilfs- und Einsatzorganisationen in Bayern ins Leben gerufen. Beteiligt sind der Arbeiter-Samariter-Bund, das Bayerische Rote Kreuz, die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die Johanniter-Unfallhilfe, der Malteser Hilfsdienst, das Technische Hilfswerk und das Medizinische Katastrophenhilfswerk.

Über die Website [www.helfernetz.bayern.de](http://www.helfernetz.bayern.de) können sich Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, informieren und die für sie passende Organisation in ihrer Nähe finden und Kontakt aufnehmen. Außerdem bietet sie einen exklusiven Einblick in den Alltag und die Aufgaben der Helferinnen und Helfer.

# Mehr Sicherheit beim Wintersport

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**Mehr Sicherheit beim Wintersport: Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann und das Kuratorium für Alpine Sicherheit informieren über Unfallprävention - Neues Faltblatt mit wichtigen Tipps - Notruf-App für den Notfall**



Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann setzt sich für mehr Sicherheit beim Wintersport ein. Bei einem Pressetermin des ‚Kuratoriums für Alpine Sicherheit‘ am 04.01.2024 am Skigebiet Brauneck erklärte Herrmann, dass sich Jahr für Jahr beim Wintersport immer noch viel zu viele Unfälle ereignen, die vermeidbar gewesen wären. Der Rückgang der wintersportbedingten Polizeieinsätze im Freistaat von 121 in der Wintersportsaison 2021/2022 auf 78 in 2022/2023 sei auch dem Schneemangel geschuldet gewesen, weniger den geringeren Gefahren. „In der aktuellen Wintersport-Saison haben wir schon mehrere Bergtode zu beklagen, unter anderem eine Skifahrerin und einen Bergtourengänger im Wettersteingebirge“, so Herrmann. „Mein Appell: Mit guter Vorbereitung, Vorsicht, Rücksicht und Respekt lässt sich die wundervolle Bergwelt Bayerns sicher genießen!“

Der Innenminister lobte das hervorragende Engagement des Kuratoriums für Alpine Sicherheit unter Leitung des ehemaligen Landtagsabgeordneten Klaus Stöttner: „Das Kuratorium vereint alle zentralen Alpinverbände und damit deren großartige Expertise in den verschiedensten Bergsportbereichen. Zusammen mit unseren Poli-

zeibergführern sorgt das Kuratorium für erheblich mehr Sicherheit in den bayerischen Bergen, Winter wie Sommer.“ Das bayerische Innenministerium unterstützt das Kuratorium mit Projektzuschüssen, 2023 mit rund 100.000 Euro. Unter anderem hat das Kuratorium ein neues Faltblatt zum Schutz vor Lawinen erarbeitet. Es ist unter <https://www.alpinesicherheit.bayern> abrufbar.

Zudem betreut das Kuratorium zusammen mit der Leitstelle Tirol und der Agentur für Bevölkerungsschutz in Bozen eine spezielle Notruf-App („SOS-EU-Alp“-App). Beim Absetzen eines Notrufs mithilfe der App werden automatisch die genauen Positionsdaten des Unglücksortes an die zuständige Leitstelle übermittelt und eine Sprachverbindung aufgebaut. Wenn kein Netz vorhanden ist, bekommt der Benutzer wichtige Hinweise für das richtige Verhalten. Die Notruf-App wurde bereits mehr als 400.000-mal heruntergeladen. 2023 wurden in Bayern rund 250 Notrufe über die App abgesetzt (2022: rund 230).

Wie der Innenminister deutlich machte, arbeitet die Bayerische Polizei eng mit dem Kuratorium und den dort vertretenen Verbänden zusammen. Ein wichtiges Einsatzmittel seien die bayerischen Poli-





zeihubschrauber, die zur Vermisssuche aus der Luft spezielle Detektoren nutzen können, die von der Bergwacht beschafft wurden. Voraussetzung für die Ortung mit diesem System ist ein spezieller ‚Reflektor‘, der beispielsweise in Jacken, Hosen, Helmen oder Rucksäcken integriert ist. „Zudem bekommen wir acht neue und deutlich leistungsfähigere Polizeihubschrauber vom Typ Airbus H145 für insgesamt rund 145,5 Millionen Euro“, ergänzte Herrmann. „Diese können dann mit bis zu sechs Personen doppelt so viele Rettungskräfte oder zu Rettende transportieren als bisher.“ Zwei der acht neuen Hubschrauber sind bereit im Trainingsbetrieb. Die Lieferung der ersten Maschinen mit polizeilicher Ausstattung ist für Mitte 2024 geplant.



Im Kuratorium für Alpine Sicherheit engagieren sich der Deutsche Alpenverein, der Deutsche Skiverband, der Deutsche Skilehrerverband, die Deutsche Initiative Mountainbike, der Verband Deutscher Berg- und Skiführer, der Verband Deutscher Heeresbergführer, der Verband deutscher Polizeiberg- und Skiführer, der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher, der Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte, der Verband Deutscher Bergschulen, die Stiftung Sicherheit im Skisport, die Naturfreunde Bayern, die European Ropes Course Association und die Technische Universität München.



### BAVARIA PETROL Tankstelle

Francesco De Cola

Zielstattstraße 8a  
81379 München

Telefon: 089 788-232  
E-Mail: bavaria.petrol2023@gmail.com

**Öffnungszeiten: Mo - So 7.00 - 21.00 Uhr**

# Münchens OB Reiter besorgt über zunehmende Gewalt von Jugendlichen

Elke Richter, dpa

**Immer wieder sorgen Schlagzeilen für Entsetzen, dass Jugendliche, ja selbst Kinder brutale Gewalttaten begehen. Die Täter machen zwar nur einen Bruchteil aller Minderjährigen aus. Aber es werden mehr, die Taten brutaler. Grund für die Stadt München, genauer hinzusehen.**

Tritte und Schläge, Messerstechereien bis hin zu Mord: Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) hat sich besorgt über die Zunahme und die steigende Brutalität von Gewalttaten durch Kinder und Jugendliche gezeigt. «Bedenklich ist, dass die Täterinnen und Täter immer jünger werden, dass die Zahl der Raubdelikte dramatisch zunimmt, dass sich die Jugendlichen falsche Vorbilder suchen», sagte Reiter am Freitag, dem 20.10.2023, in München. Trotz einer Vielzahl von Präventionsprojekten hätten sich die Verhältnisse gerade auch durch die Corona-Pandemie zuletzt verschärft, sagte Reiter mit Blick auf teils erschreckende Gewaltausbrüche von Minderjährigen.

Um 29 Prozent war die Zahl der Gewalttaten in der Landeshauptstadt im vergangenen Jahr auf 4500 in die Höhe geschossen - nach fast zehn Jahren des Rückgangs. «Wir hoffen, dass das keine Trendwende ist, aber es sind zumindest Warnsignale, die uns mit Sorge umtreiben», sagte Münchens Polizeipräsident Thomas Hampel. Zumal das Alter der zum Großteil männlichen Täter immer niedriger werde: Waren im Vor-Corona-Jahr 2019 noch knapp 14 Prozent aller Gewalttäter minderjährig, waren es 2022 bereits etwa 20 Prozent.

Polizei und Stadt legen schon lange den Fokus auf meist niedrigschwellige Präventionsprojekte, mehrere Millionen Euro lässt sich die Stadt das im Jahr kosten. Und dennoch: «Wir müssen da noch mehr tun als bisher», betonte Reiter. Am Geld werde es dabei nicht scheitern.

Auch Hampel zeigte sich von der Notwendigkeit früher und intensiver Präventionsarbeit überzeugt: «Die Hardcorestraf­täter, die zu allem entschlossen sind, die werden wir mit reiner Prävention nicht erreichen.» Doch die Mitläufer, die gewalttätiges Verhalten cool fänden und «auch Gangster werden» wollten, die könne man durch Prävention, aber auch Präsenz der Polizeikräfte durchaus noch davon abhalten, auf die schiefe Bahn zu geraten.

Bei der Prävention müsse Medienkompetenz künftig im Vordergrund stehen, betonten Hampel wie Reiter. Denn ein recht neues Phänomen sei, dass nicht nur auf sozialen Medien etwa durch Cybermobbing Gewalt ausgeübt werde, sondern dass selbst schwerste Verbrechen vor allem deshalb begangen würden, um sich damit im Netz zu brüsten.

«Die gerieren sich als Gangster und machen auf dicke Hose», schilderte Hampel. Dabei fielen vermehrt alte Hemmschwellen. «Auch



früher hat es immer Schulhofschlägereien gegeben. Aber bei der roten Linie, wenn einer am Boden liegt, war in den meisten Fällen Schluss.»

Bei den Kindern und Jugendlichen spiegele sich dabei nur ein Phänomen der Erwachsenenwelt, betonte Reiter. «Wir erleben eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung mit zunehmender Brutalität in der Sprache, zunehmender Brutalität in den Kommentaren bei Social Media. Und aus Sprache, aus Ankündigungen werden immer öfter auch Taten.»

Bundesweit, aber auch in Bayern und der Landeshauptstadt selbst hatten in der jüngeren Vergangenheit wiederholt selbst schwerste Straftaten Minderjähriger für Entsetzen gesorgt. So wurde in München gerade ein Jugendlicher zu sieben Jahren Haft verurteilt, der als 16-Jähriger einen 18-Jährigen erstochen hatte. Im fränkischen Lohr am Main soll ein 14-Jähriger im September einen Gleichaltrigen erschossen haben, und in einem Kinderheim im oberfränkischen Wunsiedel tötete im Frühjahr wohl ein Elfjähriger eine Zehnjährige.

Dabei gelte im Grundsatz: «Ein großer Teil der schweren und wiederholten Taten wird durch eine kleine Gruppe von Intensivtätern und aus Gruppen heraus verübt», erläuterte Bayerns Justizminister Georg Eisenreich (CSU) am Freitag. Besonders jugendliche Intensivtäter müssten deshalb frühzeitig gestoppt werden.



# Führungswechsel beim Landesamt für Verfassungsschutz

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**Führungswechsel beim Landesamt für Verfassungsschutz - Bayerns Innenminister Joachim Herrmann bestellt Josef Schinabeck zum neuen Vizepräsidenten: Top-Experte mit langjährigen Erfahrungen**



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat am 23.01.2024 Josef Schinabeck, bislang Abteilungsleiter im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz, zum neuen Verfassungsschutz-Vizepräsidenten bestellt. Schinabeck tritt die Nachfolge von Roland Kerscher an, der Anfang Februar als Polizeipräsident ins Polizeipräsidium Niederbayern wechseln wird. Herrmann bezeichnete Schinabeck als „Verfassungsschützer durch und durch“, der in seinen 35 Jahren beim Landesamt alle Hierarchieebenen durchlaufen hat, vom Sachbearbeiter bis hin zum Spitzenbeamten. „Er kennt das Landesamt besser als seine Westentasche“, erklärte Herrmann. Der Innenminister ist überzeugt: „Mit Josef Schinabeck als Vizepräsidenten haben wir einen Top-Experten im Führungsteam des Verfassungsschutzes.“ Schinabeck startete seine Karriere 1979 als Praktikant bei der Bayerischen Polizei. Nach seiner Ausbildung im mittleren Dienst (heute 2. Qualifikationsebene genannt) leistete er 1982 Dienst bei der Bayerischen Bereitschaftspolizei und wechselte dann 1983 zum Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz. Nach Schinabecks Aufstieg in den gehobenen Dienst (3. Qualifikationsebene) 1989 arbeitete er an verschiedenen Stellen im Landesamt und leitete im Rahmen einer Führungsbewährung auch ein Kriminalkommissariat beim Polizeipräsidium München. Seit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums 1997 an der damaligen Polizeiführungsakademie in Münster ist Schinabeck im höheren Dienst (4. Qualifikationsebene)

beim Landesamt für Verfassungsschutz tätig. Dort hatte er eine Reihe verschiedener herausgehobener Leitungsfunktionen inne. Seit 2020 ist Schinabeck Leiter der Abteilung ‚Internationaler Terrorismus und Extremismus‘.



*Josef Schinabeck und Joachim Herrmann*

# Bayerns Polizisten werden immer häufiger selbst Opfer von Straftaten

Marco Hadem, dpa

**Eigentlich sollen Polizistinnen und Polizisten anderen Menschen helfen, die in Not sind. Immer häufiger werden aber die Uniformierten selbst angegriffen und sogar schwer verletzt.**

Bayerns Polizisten werden im Dienst immer häufiger selbst zum Opfer von Straftaten. Mit 2967 verletzten Polizisten in Bayern, darunter 22 Schwerverletzte, sei 2022 ein neuer trauriger Rekordwert seit Erstellung der Lagebilder 2010 erreicht, teilte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) am Dienstag, dem 05.12.2023, in München mit. Da die Hemmschwelle für Angriffe offenkundig immer weiter sinke, rechne er auch für 2023 mit keiner Entspannung, im Gegenteil: «Erste Trends zeigen, dass wir in diesem Jahr in Bayern leider einen weiteren Anstieg bei der Gewalt gegen Polizeibeamte und auch gegenüber anderen Einsatzkräften beklagen müssen.»

«Wir werden niemals zulassen, dass diejenigen, die für unser aller Sicherheit sorgen, zu ‚Prügelknaben‘ gemacht werden«, betonte Herrmann. Er forderte ein «Mindestmaß an Respekt vor allen Einsatzkräften». Solche Angriffe seien nicht nur physisch verletzend, sondern auch zutiefst demoralisierend für diejenigen, die ihr Bestes geben, um anderen zu helfen. «Wir müssen bestmöglich diejenigen schützen, die tagtäglich für unsere Sicherheit den Kopf hinhalten.» Jeder Gewalttäter werde daher konsequent verfolgt.

Aus der Sicht Herrmanns sei es «absolut richtig und geboten», dass die Mindeststrafe für tätliche Angriffe auf Polizisten auf drei Monate Freiheitsstrafe angehoben wurde. Für betroffene Polizistinnen und Polizisten gebe es ein breites Unterstützungsangebot zum Schutz und zur Unterstützung. So stünden etwa rund um die Uhr Ärzte, Psychologen und Seelsorger zur Verfügung. Sehr wichtig sei auch eine intensive Aus- und Fortbildung, beispielsweise regelmäßige Einsatztrainings mit hochmodernem Trainingsequipment.

Zum besseren Schutz der Beamten habe der Freistaat in den vergangenen Jahren zudem mit mehr als 120 Millionen Euro erheblich in die Ausstattung der bayerischen Polizeikräfte und damit auch in deren Schutz investiert. Dazu gehören unter anderem ballistische



Schutzausrüstungen, Einsatzstöcke und neue Dienstwaffen. Außerdem gebe es aktuell mehr als 1800 Bodycams.





# Weiterer massiver Anstieg bei Unfällen mit E-Scootern in Bayern

Elke Richter, dpa

Schon im vergangenen Jahr war die Zahl der Unfälle mit E-Scootern rasant in die Höhe gegangen. Heuer gab es nochmal mehr Verletzte. Doch in der Statistik finden sich auch positive Entwicklungen rund um die Gefährte, die vielerorts die Gehwege blockieren.



Verkehrsunfälle mit E-Scootern haben auf Bayerns Straßen in diesem Jahr erneut massiv zugenommen. Ihre Zahl stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum allein bis Ende Oktober 2023 um 12,3 Prozent auf 1216 an, wie das bayerische Innenministerium auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur am 22.12.2023 mitteilte. Auch die Zahl der Verletzten legte kräftig um 11,7 Prozent zu. In der Summe wurden 1148 Menschen bei Stürzen und Kollisionen verletzt, 947 davon standen dabei auf einem der zweirädrigen Gefährte.

Auch ein Todesopfer war zu beklagen - ein E-Scooter-Fahrer war alleinbeteiligt in einer Unterführung gegen eine Betonwand gefahren. 2022 hatte es zwei Tote gegeben, zudem war die Zahl der Unfälle und der Verletzten sprunghaft angestiegen.

Heuer sank zumindest die Zahl derjenigen Fahrer, die unter Alkoholeinfluss mit einem Elektroroller in einen Unfall verwickelt waren

- und zwar um gut 13 Prozent auf 139. Dagegen stieg die Zahl der Unfallfahrer unter Drogeneinfluss bis Ende Oktober von 4 auf 10 an. Ebenfalls positiv: «Bis dato gehen wir hier von einem deutlichen Rückgang der festgestellten Verkehrsordnungswidrigkeiten im Jahr 2023 aus», teilte das Ministerium mit. Wie viele Ordnungswidrigkeiten von E-Scooter-Fahrern genau begangen wurden, gibt die Statistik allerdings nicht her, weil auch andere Elektrokraftfahrzeuge in der entsprechenden Kategorie mitgezählt werden. Allerdings dürften Segways & Co. nur eine sehr kleine Rolle spielen.

Bis zum Stichtag Ende Oktober wurden in Bayern entsprechend insgesamt 1238 Verstöße von Fahrern von Elektrokraftfahrzeugen geahndet. Meist wurden sie wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss (1505 Verstöße) oder unter Drogeneinfluss (537 Verstöße) angezeigt.

# AUER DULT

## MÜNCHEN



© fotomarf-adobestock.com

## Über 700 Jahre Dult: Vom Kirchenfest zum Jahrmarkt

### Streifzug durch die Dulthistorie

Seit wann gibt es den traditionellen Markt rund um die Mariahilfkirche und was macht die Auer Dult so unverwechselbar? Wir haben uns auf die Suche nach den Antworten gemacht und außerdem einige historische Schätze aus dem Archiv gesichtet.

#### Die historischen Wurzeln der Auer Dult

Die Auer Dult auf dem Mariahilfplatz findet bereits seit über 100 Jahren dreimal jährlich statt: Doch die Ursprünge der Dult reichen noch viel weiter bis ins Mittelalter zurück. Womit wir auch bei der Wortherkunft des Begriffs „Dult“ wären. Der Name „tult“ oder „Dult“ bedeutete ursprünglich Kirchenfest. Bei diesem wurden zu Ehren eines Heiligen um eine Kirche herum Verkaufsstände mit Waren aufgebaut waren. Im Laufe der Zeit veränderte sich die Bedeutung und stand für „Jahrmarkt“.



© Stadtmuseum München, Archiv Kester



Die erste Dult, die Jakobidult, wurde im Jahre 1310 am Anger, dem heutigen Sankt-Jakobs-Platz veranstaltet. Danach fand sie ab 1791 an verschiedensten Plätzen in der Stadt statt. Im Jahr 1796 verlieh Kurfürst Karl Theodor dem Dorf Au das Recht, zweimal jährlich eine Dult abzuhalten. Aus dieser Zeit stammt der Name „Auer Dult“. Mit der Eingemeindung der Au im Jahre 1854 kam die Auer Dult endgültig nach München.

### Seit 1905 dreimal jährlich auf dem Mariahilfplatz

Seit 1905 ist die Auer Dult fest auf dem Mariahilfplatz und wird dreimal im Jahr ausgetragen: Im Frühling die Maidult, im Sommer die Jakobidult und die Kirchweihdult im Herbst. Nur von 1943 bis 1946 mussten die Dulten wegen der Kriegswirren ausfallen.

Erst 2020 mussten die Dulten wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Seit 2022 findet die Auer Dult wieder dreimal jährlich statt an ihren angestammten Platz statt.



© Stadtmuseum München, Archiv Kester

© Stadtmuseum München, Archiv Kester

Die Jakobidult 2010 war das 700. Jubiläum des Volksvergnügens. Mit ihren rund 300 Schausteller\*innen und Marktleuten verzeichnen die drei Dulten des Jubiläumsjahres insgesamt bis zu 290.000 Besucher\*innen.

# Münchner Tradition auf dem Mariahilfplatz

Die nächste Auer Dult auf dem Mariahilfplatz findet von Samstag, 27. April, bis Sonntag, 5. Mai 2024 statt. Hier bieten zahlreiche Standln neun Tage lang ihre Produkte und Waren zum Verkauf an. Außerdem lassen Autoscooter, Kettenflieger, Russenrad und Co. die Herzen von Volksfestfans höher schlagen. Veranstalter der Auer Dult ist das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.

## Die Höhepunkte der Dult

Dult-Fans dürfen sich jedes Jahr auf Bewährtes und Bekanntes freuen. Die ganze bunte Palette von Geschirr und Haushaltswaren, Antiquitäten, Korbwaren, Spielzeug, Gardinen, Filzpantoffeln, Gewürzen, Marmeladen, Trachtzubehör bis zu Zirbenkissen wird feil geboten. Von der Saftpresse über Gesundheitswaren und Kosmetika bis hin zu Bio-Reinigern und zu praktischen Putzgeräten für das Großreine-

**Eisenhammer**  
**monatliche Briefmarkenauktionen**  
**Lina-Hähnle-Strasse 1**  
**80997 München**  
**Tel: 089/598908—Fax: 089/5501272**  
**Ankauf-Schätzung-Beratung**



*Mariahilfplatz*

© zwehren-adobestock.com





machen ist wieder alles auf der Dult vertreten! Außerdem bietet das Freiluft-Warenhaus auf dem Mariahilfplatz vom Spargelschäler bis zum frisch geschärften Messer, vom Kochlöffel bis zur Bratpfanne, vom Fleckerlteppich bis zum Wäschekorb alles, was das Herz begehrt.

### Geschirr, Raritäten & Trachtiges

Besonders berühmt ist die Dult für ihren Geschirrmarkt mit Porzellan-, Steingut- und Keramikwaren. Schatzsucher werden bei den Tandlern fündig: So manche Rarität erweist sich als kostbares Sammlerstück. Asiatische Kunst, Vintagemode, Bauernmöbel, alter Schmuck und historisches Spielzeug – die Auswahl ist groß. Die Standl in der Neuheiten-Gasse bieten zudem wieder Showtime pur bei der Präsentation von Küchen- und anderen Wundern. Nach dem

Shoppen geht es zum Schmausen in die Dultgastgärten zu Steckerlfisch, Brathendl oder Käsespezialitäten. Als süßen Abschluss des ausgiebigen Dult-Bummels empfehlen sich handgemachte Auszogene, fluffige Dampfnudeln oder frische Bavesen.

### Dienstag ist Familientag

Ermäßigte Preise bietet der Schaustellerteil immer am Familientag. Bänke für müde Kinder und Erwachsene sowie Wickel-, Still- und Abstellplätze für Kinderwagen sind vorhanden.



Für die Münchner Kinder ist ein Besuch der Dult vor allem wegen der Wurfbuden und Fahrgeschäfte ein Erlebnis.





© München Tourismus Jan Saurer

## Erlebnistour Auer Dult

Wer tiefer in die Geschichte und die Geschichten rund um die Auer Dult eintauchen möchte, kann an einer der etwa zweistündigen Erlebnistouren mit offiziellen München Guides teilnehmen. Ein Ratsch mit den Standlleuten gehört zu jeder Tour dazu. Während des Rundgangs werden auch verschiedene Dult-Schmankerl an sechs verschiedenen Standln verkostet.

Zum Abschluss wird noch gemeinsam eine Runde im Russenrad gedreht. Die erste Führung startet am Samstag, 14. Oktober, um 11 Uhr. Weitere Führungen finden statt am Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr, Donnerstag, 19. Oktober, 16 Uhr, Samstag, 21. Oktober, 11 Uhr und Sonntag, 22. Oktober, 11 Uhr.

Treffpunkt für die Touren ist vor dem Hotel Hotel „Marias Platzl“, Mariahilfplatz 4.

Tickets gibt es auch in den Tourist Informationen am Marienplatz und am Hauptbahnhof (Luisenstraße 1).

## Monika Reichart Steuerberaterin

Pulverturmstrasse 46  
80935 München

Tel.: 089/314 52 28  
Fax: 089/314 10 08

E-Mail: [m.reichart@monikareichart.de](mailto:m.reichart@monikareichart.de)

[www.monikareichart.de](http://www.monikareichart.de)

## Programm der Pfarrei Mariahilf

Gemeindereferentin Elisabeth Rappl bietet wieder täglich um 12 Uhr ihre zehnminütigen Mittagsmeditationen an. Kirchenmusikalisch ist von Seiten der Pfarrei Mariahilf während der Auer Dulten außerdem noch folgendes geboten:

„Orgel um Drei“: Samstags, sonntags und mittwochs um 15 Uhr - 20 Minuten Orgelmusik in der Mariahilfkirche  
Bespielungen des „Carillon“: Täglich um 16 Uhr

©München Tourismus



© fotomarf-adobestock.com

# „Sicherheit durch Stärke 2024“

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zum innen- und sicherheitspolitischen Ausblick „Sicherheit durch Stärke 2024“: Migration bleibt Thema Nummer eins - Zurückweisungen an der Grenze unverzichtbar - Höherer Stellenwert für Zivil- und Katastrophenschutz**



„Wir stehen auch im Jahr 2024 vor großen innen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen. Thema Nummer eins bleibt die Zuwanderung. Wir müssen die illegale Migration umgehend und effektiv begrenzen.“ So hat Bayerns Innenminister Joachim Herrmann vor dem Jahreswechsel einen wichtigen Teil seines Ausblicks auf die Herausforderungen des kommenden Jahres zusammengefasst. Herrmann fordert außerdem, dass der Zivil- und Katastrophenschutz in Deutschland einen deutlich höheren Stellenwert erhalten müsse. Auch hierfür müsse gelten: Sicherheit durch Stärke.

Der Innenminister verwies auf die um 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Asylantragszahlen in Deutschland, von Januar bis einschließlich November 2023 rund 305.000. „Zuletzt hat sich die Zahl der Ankünfte zwar verringert, aber das ist kein Grund zur Entwarnung.“ Herrmann setzt sich deshalb dafür ein, die intensiven Kontrollen im Grenzraum fortzusetzen und appelliert an die

Bundesinnenministerin, die stationären Grenzkontrollen so lange zu verlängern bis an den EU-Außengrenzen wirksame Kontrollen sichergestellt seien. „Das schreckt vor allem davor ab, in das menschenverachtende Schleusergeschäft einzusteigen.“

Herrmann hält auch Zurückweisungen an der Grenze für unverzichtbar, insbesondere, weil 2023 zwei Drittel der Asylbewerber nach Deutschland gekommen sind, ohne vorher in einem anderen europäischen Land registriert worden zu sein. „Das ist ein massiver Verstoß gegen geltendes europäisches Recht und auch eine ernsthafte Bedrohung unserer Sicherheit.“

Im EU-Asylkompromiss bezeichnet der bayerische Innenminister vor allem die Einführung von Asylgrenzverfahren an den Außengrenzen als Meilenstein. Die Einigung könne aber nur ein erster Schritt sein: „Jetzt ist es erforderlich, die Leistungen für Asylbewerber europaweit unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebenshaltungskosten



# AUSBLICK 2024

Sicherheit durch Stärke

Joachim Herrmann | MdL  
Bayerischer Staatsminister des Innern, für  
Sport und Integration

28. Dezember 2023

anzugleichen.“ Herrmann fordert außerdem noch mehr Migrationsabkommen mit wichtigen Herkunfts- und Transitstaaten.

Ein besonderes Augenmerk will Herrmann auf den Ausbau des Zivil- und Katastrophenschutzes legen. Dem Ausbau des Bevölkerungsschutzes in Deutschland komme angesichts drohender Naturkatastrophen wie Unwetterlagen und häufigeren Wald- und Vegetationsbränden wie auch der derzeit instabilen weltpolitischen Lage eine erhebliche Bedeutung zu. Weshalb man insbesondere den Zivilschutz wieder verstärkt in den Blick nehmen müsse. Bundesverteidigungsminister Pistorius habe erst vor kurzem klar bekundet, dass Deutschland wehrhaft sein müsse. Herrmann: „Im Entwurf des Bundeshaushalts für 2024 werden die Mittel für Zivil- und Katastrophenschutz nicht erhöht, sondern gekürzt. Diese Kürzungen sind in-diskutabel und zeugen von einer völlig falschen Prioritätensetzung! Der Bund müsse ein Programm mit mindestens zehn Milliarden Euro für die nächsten zehn Jahre vorlegen.“

Deutschland trage als logistische Drehscheibe für die NATO-Verbündeten besondere Verantwortung. Aufmarsch, Transport und Versorgung von Truppen erfordern das reibungslose Zusammenwirken von Bundeswehr und zivilen Verwaltungen aller Ebenen. Dazu gehört die Einplanung von Hilfs-krankenhäusern, was in der aktuellen Reform der Krankenhausplanung zu berücksichtigen ist. Komplet neu müsse auch der Ausbau eines Sirennetzes in Deutschland aufgestellt werden. Bayern werde jedenfalls das bayerische Katastrophenschutzkonzept 2025 um den Bereich Zivilschutz erweitern.

Anfang des Jahres werde sich der Ministerrat mit dem Thema Bevölkerungsschutz als ebenen- und ressortübergreifende Gesamtaufgabe beschäftigen, darunter auch mit präventiven Maßnahmen zum Hochwasserschutz. „Die Überflutungen, die es in Teilen Norddeutschlands gegeben hat und von denen Bayern im Moment

Gottseidank weitestgehend verschont geblieben ist, führen uns die Thematik aktuell wieder vor Augen.“

Abschließend gab Herrmann einen Ausblick auf die Herausforderungen für die Bayerische Polizei, die schon für die Silvesternacht die Einsatzvorbereitungen intensiviert. Mit einer hohen Präsenz und einem konsequenten Einschreiten werde man Zustände wie bei der unsäglichen Silvesternacht in Köln vor acht Jahren oder beim Jahreswechsel 2022/2023 bei den skrupellosen Übergriffen auf Einsatzkräfte in Berlin verhindern. Die Münchner Sicherheitskonferenz im Februar, die zum 60. Mal stattfindet, ist für Herrmann angesichts der aktuellen multiplen Krisen und Konflikte eine immer wichtigere Plattform für Entscheidungsträger. Mit verschärften Sicherheitsmaßnahmen am Tagungsort und einem Flugbeschränkungsgebiet befinde sich das Polizeipräsidium München schon in der konkreten Einsatzplanung. Ein Vierteljahr danach startet die Fußball-Europameisterschaft. Neben dem Eröffnungsspiel werden drei weitere Vorrunden-Spiele sowie ein Achtel- und ein Halbfinale in Bayern stattfinden. Herrmann: „Die Vorbereitungen der Polizei sind seit über einem Jahr in vollem Gange.“

## RECHTSANWALT JÜRGEN SCHMITZ

**Familienrecht**  
**Verkehrsrecht**  
**Mietrecht**  
**Arbeitsrecht**

Tel. 089/6373495 · Fax 089/67989041  
je.schmitz@t-online.de

Heinz-Hilpert-Str. 2 · D 81739 München

**Sprechzeit:** Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

# Stärkung des Katastrophen- und Zivilschutzes

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

## Ministerrat beschließt auf Vorschlag von Bayerns Innen- und Katastrophenschutzminister Joachim Herrmann Stärkung des Katastrophen- und Zivilschutzes: Ausbau behördlicher Strukturen sowie der Aus- und Fortbildung - Bund muss mehr Finanzmittel bereitstellen

Bayerns Innen- und Katastrophenschutzminister Joachim Herrmann hat am 23.01.2024 dem Ministerrat die Planungen zur Verstärkung des Katastrophen- und Zivilschutzes in Bayern vorgestellt. „Angesichts zunehmender sicherheitspolitischer Herausforderungen werden wir den Katastrophen- und Zivilschutz erheblich verbessern und weiter verstärken“, erklärte Herrmann. „Denn wir müssen bestmöglich für Großschadenslagen und Katastrophen gewappnet sein, aber auch für nicht mehr auszuschließende kriegerische Auseinandersetzungen in Europa.“

Der Innenminister verwies auf das Konzept ‚Katastrophenschutz Bayern 2025‘, das vom bayerischen Innenministerium gemeinsam mit

allen am Hilfeleistungssystem beteiligten Organisationen und Verbänden erarbeitet wurde (abrufbar unter [www.stmi.bayern.de](http://www.stmi.bayern.de)). „Leider hat die Bundesregierung den Ernst der Lage noch nicht erkannt“, kritisierte Herrmann. „Wir fordern vom Bund erheblich mehr Unterstützung!“

Wie Herrmann deutlich machte, hat der Freistaat im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms ‚Katastrophenschutz Bayern 2030‘ in den vergangenen Jahren kräftig in die Sachausstattung der Katastrophenschutzbehörden und Einsatzorganisationen investiert und hierfür seit 2019 insgesamt 88 Millionen Euro bereitgestellt. „Die Investitionen sollen auf hohem Niveau im Doppelhaushalt 2024/2025 fortgeführt werden“, kündigte Herrmann an. Zudem werde der Aufbau des neu geschaffenen Bayerischen Melde- und Lagezentrums für den Bevölkerungsschutz im Innenministerium als oberster Katastrophenschutzbehörde weiter vorangetrieben. Zu seinen Aufgaben zählen vor allem ein Lage-Monitoring sowie die frühzeitige Veranlassung und Unterstützung von Maßnahmen.

Die großen Herausforderungen beim Katastrophen- und Zivilschutz erfordern nach Herrmanns Worten sorgfältige Vorbereitungen durch die zuständigen Katastrophenschutzbehörden.

„Jede Kreisverwaltungsbehörde muss die Gewähr bieten, Großschadenslagen oder Katastrophen gut und strukturiert zu bewältigen“, erläuterte Herrmann. Hier sieht Herrmann auch die Regierungen in der Pflicht: „Solche Einsatzlagen müssen regelmäßig und übergreifend unter Einbeziehung der Einsatzorganisationen geübt werden.“



Dazu will der Katastrophenschutzminister die Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz an den Staatlichen Feuerwehrschulen stärken. „Wir werden für das haupt- und ehrenamtliche Personal für ausreichend Lehrgangsplätze sorgen“, so Herrmann. „Unser Ziel ist, dass die 96 Kreisverwaltungsbehörden und die sieben Regierungen mindestens alle fünf Jahre realitätsnahe Standortübungen durchführen können.“

Überhaupt nicht zufrieden ist Herrmann mit dem Engagement des Bundes: «Der von der Bundesinnenministerin angekündigte Neustart im Bevölkerungsschutz ist ein absoluter Rohrkrepieler.» Herrmann bezeichnete es als absurd, dass die Bundesregierung in der aktuellen Lage daran festhält, die Mittel beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk zu kürzen, obwohl sie selbst vor einer erhöhten Gefahr sowohl vor Katastrophen wie vor militärischen Bedrohungen warnt. «Das ist auch ein Schlag ins Gesicht der vielen Einsatzkräfte, die sich Tag und Nacht in Notfällen für ihre Mitmenschen einsetzen und jedenfalls kein Zeichen der Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement.» Herrmann erinnerte daran, dass die Innenministerkonferenz den Bund mehrfach einstimmig aufgefordert hatte, den «Stärkungspakt Bevölkerungsschutz» endlich umzusetzen. Binnen der nächsten zehn Jahre müssen zehn Milliarden Euro im Bundeshaushalt bereitgestellt werden, um nicht mehr vorhandene Strukturen im Zivilschutz wiederaufzubauen. Auch die nun von den Ländern mitfinanzierte Sirenenförderung braucht mehr Schub.



# Einsatzbilanz Silvester 2023 in Bayern

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**Silvesternacht in Bayern - Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zur Einsatzbilanz: Weitgehend friedlich - Einsatzkonzepte haben sich bewährt - Straftaten werden konsequent verfolgt**



Die Silvesternacht 2023 ist laut Innenminister Joachim Herrmann in Bayern weitgehend friedlich und vergleichbar wie im Vorjahr verlaufen. Größere Randalen oder Ausschreitungen habe es im Freistaat nicht gegeben. „Die Einsatzkonzepte der Bayerischen Polizei sind aufgegangen“, lautete Herrmanns Fazit. „Konsequentes Einschreiten und eine starke Polizeipräsenz mit Unterstützung der Bayerischen Bereitschaftspolizei haben sich auch in dieser Silvesternacht bewährt.“ Der Innenminister dankte der Bayerischen Polizei und den vielen überwiegend ehrenamtlichen Hilfs- und Rettungskräften, „die sich für uns die Nacht um die Ohren geschlagen hatten, um in Notfällen schnell zu Hilfe zu eilen“. Als völlig indiskutabel bezeichnete es Herrmann, dass vereinzelt Einsatzkräfte angegriffen und beispielsweise in Augsburg und Regensburg mit Feuerwerkskörpern beworfen wurden. Bayernweit wurden insgesamt 31 Angriffe registriert (Vorjahr: 34). Elf Polizistinnen und Polizisten wurden dabei leicht verletzt. „Wer unsere Einsatzkräfte angreift, muss mit harten Strafen rechnen“, so Herrmann.

Der Innenminister sieht sich trotzdem bestätigt, dass ein generelles Verbot von Feuerwerkskörpern nicht verhältnismäßig wäre. „Die weit überwiegende Mehrheit der Bevölkerung geht mit Silvesterfeuerwerk verantwortungsvoll um“, so Herrmann. Daran ändere eine Minderheit von Chaoten und Randalierern nichts. Herrmann

ist überzeugt: „Ein generelles Böllerverbot oder Verkaufsverbote für Pyrotechnik lösen das eigentliche Problem nicht: Die zunehmende Verrohung von Krawallmachern und der schwindende Respekt vor Einsatzkräften, die nicht nur mit Feuerwerkskörpern, sondern auch mit Steinen und Flaschen beworfen werden.“

Laut Herrmann waren die Einsatzkräfte in der Silvesternacht vor allem in den Ballungsräumen gefordert. Die Bayerische Polizei zählte bayernweit insgesamt 3.316 Einsätze, etwas weniger als im Vorjahr (3.386). Neben 503 Ruhestörungen (Vorjahr: 502) gab es nach vorläufigem Stand 259 Sachbeschädigungen mit einem Sachschaden von rund 900.000 Euro (Vorjahr: 236, rund eine Million Euro Sachschaden) sowie 268 Körperverletzungsdelikte (Vorjahr: 239). Herrmann: „Alle Straftaten werden zur Anzeige gebracht und konsequent verfolgt!“ In der Oberpfalz kam ein 18-Jähriger ums Leben, nachdem er in einem Plastikrohr einen Böller gezündet hatte. Die Polizei verzeichnete darüber hinaus bayernweit 298 Leichtverletzte (Vorjahr: 286) und zwölf Schwerverletzte (Vorjahr: 17). Die Statistiken der Integrierten Leitstellen sind nicht beinhaltet. „Zu viel Alkohol gepaart mit unverantwortlichem Leichtsinne ist eine hochgefährliche Mischung, nicht nur an Silvester“, erklärte Herrmann. Viele Verletzungen ließen sich mit gesundem Menschenverstand vermeiden.

# Jagd nach dem Täter - Staatsanwälte berichten im Podcast

Andreas Rabenstein und Marion van der Kraats, dpa

**Wie bekämpft man sexuellen Missbrauch von Kindern, wie observiert man kriminelle Clan-Mitglieder und wie kommt man nach Raser-Unfällen an Videos der Autokameras? Berliner Staatsanwälte erzählen davon.**



«Das war wirklich ein tolles Verfahren, das sehr viel Spaß gemacht hat», sagt die Frau. Sie spricht über ihren Kampf gegen moderne Sklaverei und Ausbeutung von Schwarzarbeitern in Deutschland.

Mit Verfahren meint die Berliner Oberstaatsanwältin Christine Höfele den Prozess, in dem sie Hintermänner erfolgreich anklagte, das Gericht hohe Gefängnisstrafen verhängte und 29 Millionen Euro illegalen Gewinn beschlagnahmte. Die Täter verfolgen, um die Opfer zu schützen, das sei ihre Arbeit, sagt Höfele im noch recht neuen Podcast «Strafstation» der Berliner Staatsanwaltschaft, der anschaulicher und verständlicher ist, als man es sonst oft von Juristen gewöhnt ist.

Höfele spricht dabei nicht nur über die Täter, sondern vor allem über die Opfer. «Die Arbeiter wissen, dass sie ausgenutzt und ausgebeutet werden, aber es ist ihnen egal, weil sie das Geld brauchen, sie müssen ihre Familien durch den Winter bringen.» Mit weiteren 50 Menschen lebten sie eingepfercht in Baracken mit einer offenen Toilette,

erhielten neue Namen und verlören ihre Rechte, schildert Höfele engagiert ihre Fälle. «Diese Bedingungen sind wirklich gruselig.» Statt echter Eisenketten wie Sklaven vor 200 Jahren hätten die Menschen «Ketten aus Armut und Elend und Zwang».

Die Verfolgung der Täter zusammen mit internationalen Behörden und Hilfsorganisationen sei «spannendste Ermittlungsarbeit», sagt Höfele. In der Podcastreihe «Strafstation» klingen Staatsanwälte, die vor Gericht sachlich auftreten, plötzlich menschlich, teilnehmend und engagiert.

Im Herbst 2023 startete die Berliner Staatsanwaltschaft das Projekt, gedacht als Beitrag zur Ausbildung von Referendaren - aber auch zur Darstellung der eigenen Arbeit in der Gesellschaft, wie Sebastian Büchner am 01.02.2024 sagt. Er ist Oberstaatsanwalt, Pressesprecher, Initiator und Moderator des auch deutschlandweit neuartigen Projekts seiner Behörde. «Bei dem großen Angebot von True-Crime-Podcasts haben wir uns gedacht: Warum erzählen wir nicht unsere eigenen Geschichten.»



# GASTRO-EMPFEHLUNGEN

## Gut essen und ausgehen in München

### Augustiner Wirtshaus in Schwabing

Bei einem frischgezapften Augustiner hervorragende bayerische Küche genießen!

Nebenraum für Veranstaltungen bis zu 50 Personen.



Georghof  
Lamys GmbH  
Friedrichstr. 1  
80801 München  
tel: 089 / 34 07 76 91  
fax: 089 / 34 07 76 92  
info@georghof-muenchen.de  
www.georghof-muenchen.de

**Sara - H**  
Grill House

مطبخ ساره

Landwehrstraße 42.  
80337 München  
Tel.: 089 24269937



**WIRTSCHAUS AM BAVARIAPARK**

Wirtshaus und bediente Terrassen: Mo-Fr: 12:00-24:00 Uhr | Sa-So: 12:00-24:00 Uhr  
Biergarten Selbstbedienung: Mo-Do: 17:00-23:00 Uhr | Fr: 15:00-24:00 Uhr | Sa/So: 12:00-24:00 Uhr

Theresienhöhe 15 | 80339 München | Tel. 089.45211691  
info@wirtshaus-am-bavariapark.com www.wirtshaus-am-bavariapark.com



**Bratwurstherzl**

Hertha Uhl Dreifaltigkeitsplatz 1 | Tel.: 089 - 29 51 13  
Betriebs GmbH 80331 München | Fax: 089 - 29 16 37 51  
bratwurstherzl@t-online.de  
www.bratwurstherzl.de

Mit jeweils einem Staatsanwalt oder einer Staatsanwältin spricht Büchner etwa 30 Minuten über ein größeres Thema und einen konkreten Fall. Die Liste reicht von Schwerstkriminalität bis zu kleinen Delikten: Mord, organisierter Drogenhandel, Clans, Islamismus, tödliche Raser-Unfälle, Kinderpornografie, Antisemitismus und Homophobie, Geldwäsche, Enkeltrick-Betrug und Graffiti-Sprayer.

Staatsanwältin Antonia Ernst berichtet von Mord-Tatorten und der Aussagekraft von Blutspritzern an der Wand. Obduktionen von Leichen findet sie «hochinteressant». Ein Mann, der ertränkt worden war, habe 4,5 Promille Alkohol im Blut gehabt, berichtet sie. Starb er am Sauerstoffmangel oder Alkoholvergiftung? Letztlich war es wohl beides.

Viel Geld mit wenig Aufwand könne man mit Drogen und Waffen verdienen, erzählt Oberstaatsanwalt Thorsten Cloidt, der kriminelle Mitglieder arabischstämmiger Clans angeklagt hat. «Intensive verwandtschaftliche Beziehungen» machten es ausgesprochen schwierig, gegen solche Banden der organisierten Kriminalität zu ermitteln. «Man belastet sich nicht in der Familie.» Auch verdeckte Ermittler der Kripo könnten in diese «jahrelang verfestigte Subkultur» nicht eingeschleust werden. Erfolge erzielte die Kripo vor allem durch V-Männer aus der Szene, abgehörte Telefone und Online-Durchsuchungen.

Am schwierigsten für Zuhörer, aber wichtig für die Verfolgung der Täter ist das Thema Kinderpornografie, also sexueller Missbrauch Minderjähriger. Zehntausende Fotos hätten manche Täter gesammelt, sagt Staatsanwältin Karen Häußer. «Sehr krasse» Videofilme in einer Länge von 114 Stunden seien bei dem Mann entdeckt worden,

dessen Fall sie darlegt. «Tatsächlich wurde der schwerste sexuelle Missbrauch gezeigt an Klein- und Kleinstkindern». Die Szene der Täter sei groß, der Austausch laufe über das Internet, sagt Häußer. Zusehends komme man aber durch aufgespürte IP-Adressen aus dem Internet vielen Tätern auf die Spur.

Büchner betont, man wolle «sachlich und neutral, ruhig und besonnen» über die Ermittlungsarbeit reden. Deutlich werden dabei auch Grenzen des Rechtsstaates, Hilfsangebote für Opfer und potenzielle Täter. Büchner übersetzt dabei Juristendeutsch und Paragrafen immer mal wieder in verständliches Deutsch.

Technisch betreiben die Staatsanwälte keinen großen Aufwand. «Wir haben zwei Mikros gekauft und machen das hier im Büro», sagt Büchner. Die Gespräche werden in einem Durchgang aufgenommen, die meisten Staatsanwälte sprechen erstaunlich lebhaft und angenehm. Bisher gibt es 13 Folgen plus mehrere Tutorials, in denen juristische Fachfragen für die Referendare erläutert werden. 2800 Abonnenten hat der Podcast inzwischen, 22 000-mal wurden Folgen gehört - mit 4,9 ist die Bewertung bei Spotify «sehr gut».

Ideen für 50 Folgen habe er noch, sagt Büchner: der Nahost-Konflikt und seine Auswirkungen, Prozesse gegen Politiker, Klimaschutz-Blockaden oder die Arbeit von Staatsanwälten in DDR und BRD.

Im Laufe des Jahres sei eine Sonderfolge geplant. Gemeinsam mit einer Kollegin wolle er einen Berliner Tatort gucken und «wohlwollend» darüber reden. Natürlich habe das Fernsehen seine eigenen Gesetze, sagt er. «Aber wir können dann erklären: So würde der Fall in der Realität ablaufen.»

# Security in Ankerzentren kostet mehr als 100 Millionen Euro pro Jahr

Frederick Mersi, dpa

**Hunderte Migranten in teils überfüllten Kasernen und Zelten: Bayerns Ankerzentren ächzen unter hohen Flüchtlingszahlen. Das macht sich beim Bedarf für Sicherheitsmitarbeiter bemerkbar - in manchen Regionen besonders.**



Bayern gibt pro Jahr mehr als 100 Millionen Euro für Sicherheitsmitarbeiter in seinen Ankerzentren aus. Das ergab eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur vom 10.11.2023, bei den sieben Bezirksregierungen des Freistaats. Demnach lagen die Kosten für Security im Jahr 2022 bei rund 111 Millionen Euro. Für das laufende Jahr rechnen die Bezirksregierungen mit einem Anstieg auf rund 128 Millionen Euro - unter anderem wegen der Eröffnung weiterer Unterkünfte für eine steigende Zahl von Geflüchteten.

Wie viel in den Regierungsbezirken für Sicherheitsdienste in Ankerzentren ausgegeben wird, ist vor allem von der Zahl der Standorte und der eingesetzten Mitarbeiter abhängig. Spitzenreiter bei den Kosten ist Oberbayern als größter Regierungsbezirk mit insgesamt neun Einrichtungen, rund 300 Mitarbeitern pro Tag und voraussicht-

lichen Kosten von etwa 42 Millionen Euro im laufenden Jahr. Dahinter folgt Schwaben mit ebenfalls neun Einrichtungen, bis zu 167 Mitarbeitern am Tag und fast 34 Millionen Euro.

## Sonderfall Mittelfranken

Deutlich weniger geben Regierungsbezirke mit einer zentralen Einrichtung aus: Unterfranken, Oberfranken, die Oberpfalz und Niederbayern. Dort wird dieses Jahr mit Ausgaben zwischen neun und elf Millionen Euro gerechnet - unter anderem, weil nur etwa 45 bis 65 Mitarbeiter pro Tag im Einsatz sind.

Ein Sonderfall ist Mittelfranken: Dort geht man von rund 10,3 Millio-





© Wayne H-adobestock.com

nen Euro Kosten dieses Jahr aus - obwohl es dort neben dem Hauptstandort in Zirndorf (Landkreis Fürth) sechs weitere Einrichtungen gibt, wo für Sicherheit gesorgt werden muss. Im Einsatz sind aber insgesamt nur bis zu 65 Mitarbeiter pro Tag.

## Viele Unterkünfte voll oder überfüllt

Viele der Anker-Unterkünfte sind seit einiger Zeit entweder am Rande ihrer Kapazitäten oder deutlich überbelegt. So waren im Ankerzentrum in Unterfranken Anfang November 1794 Menschen untergebracht - fast 300 mehr als die reguläre Kapazität erlaubt. In Niederbayern lebten fast 100 Menschen mehr in der Ankereinrichtung als vorgesehen. In Oberfranken war das Ankerzentrum nach Angaben der Bezirksregierung voll ausgelastet, Oberbayern meldete eine Auslastung von 97 Prozent.

Obwohl die Gebäude teils so voll sind, dass zusätzlich Zelte aufgestellt werden müssen, haben die Regierungsbezirke nur wenige körperliche Auseinandersetzungen zwischen Sicherheitsmitarbeitern und Bewohnern erfasst. Ausnahme ist Oberfranken mit 19 Verletzten im laufenden Jahr. So waren allein bei einer Schlägerei Mitte September sieben Menschen in der Einrichtung in Bamberg verletzt worden.

Zuletzt ermittelte die Polizei zudem wegen eines versuchten Tötungsdelikts nach einem Streit zwischen zwei Bewohnern und einem Security-Mitarbeiter einer Anker-Einrichtung in Regensburg. Die beiden Männer sollen am Mittwoch mit schweren Gegenständen

den auf den Mann geworfen haben, sodass dieser zu Boden ging.

## Keine bayernweiten Zahlen zu Körperverletzungen

Genauere Übersichten zu Vorfällen mit Verletzten führen aber die meisten Bezirksregierungen nicht und verweisen stattdessen auf die Polizei. Das Landeskriminalamt konnte laut einer Sprecherin jedoch keine bayernweite Auswertung für Körperverletzungen in Ankerzentren vornehmen.

In Unterfranken monierte zuletzt aber der Bezirkschef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Thomas Grimm, eine Überlastung der Beamten durch Einsätze in der Anker-Einrichtung in Schweinfurt - wegen «einer Vielzahl von Einsätzen» pro Tag.

## Spezielle Schulungen für Mitarbeiter

Das Sicherheitspersonal in sämtlichen Ankerzentren wird nach Angaben der Bezirksregierungen von Behörden auf seine Zuverlässigkeit überprüft. In mehreren Regierungsbezirken werden die Mitarbeiter zudem zu speziellen Themen wie Deeskalation, interkulturelle Kompetenz und Umgang mit Drogenmissbrauch geschult - entweder in Regie der beauftragten Firmen oder durch die Ankereinrichtungen selbst.

In Ankerzentren werden in Bayern neu angekommene Flüchtlinge untergebracht. Dort sollen die Arbeit des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, der Bundesagentur für Arbeit, der Jugendämter, Justiz- und Ausländerbehörden gebündelt werden. Das soll Asylverfahren und die Abschiebung derjenigen beschleunigen, die kein Bleiberecht bekommen.

Um in den Einrichtungen immer wieder Platz zu schaffen, werden Menschen nach einem bestimmten Schlüssel auf die Kommunen verteilt - und entweder in Gemeinschaftsunterkünften oder dezentral in Wohnungen untergebracht.

BAU- UND  
REPARATUR-VERGLASUNG  
SCHAUFENSTER · SPIEGEL  
BILDERRAHMEN  
MODERNE GLASAUFsätze  
GLASDUSCHEN

Bürozeiten:  
Mo-Fr 7.00-13.00

**Glaserei  
Maier & Harrer**  
GmbH

Christian Harrer  
Buttermelcherstraße 15 | 80469 München  
Telefon 089 / 22 77 37  
Telefax 089 / 22 50 91  
[www.glaserei-harrer.de](http://www.glaserei-harrer.de)

# 100. Jahrestag der Niederschlagung des Hitler-Putsches

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**100. Jahrestag der Niederschlagung des Hitler-Putsches: Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Innenminister Joachim Herrmann gedenken der vier getöteten Polizeibeamten - Selbstloser Einsatz zur Verteidigung der Demokratie**



Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Innenminister Joachim Herrmann haben am 09. November 2023 an der Gedenktafel der Münchner Residenz zum 100. Jahrestag der während des Putschversuchs der Nationalsozialisten am 9. November 1923 ums Leben gekommenen Polizeibeamten gedacht und ihnen zu Ehren einen Kranz niedergelegt. Ministerpräsident Dr. Markus Söder: „Erinnerung an die Vergangenheit und Mahnung für die Zukunft: Der Putschversuch am 9. November 1923 war einer der Vorboten für das schlimmste Kapitel der deutschen Geschichte. Landespolizisten haben damals den Rechtsstaat mit ihrem Leben

verteidigt – aber leider war die Demokratie auf Dauer nicht stark genug. Auch heute ist unsere Demokratie wieder gefährdet. Es gibt eine neue Welle an Antisemitismus, Extremismus und Hass. Wir müssen uns mit Mut, Entschlossenheit und Wehrhaftigkeit dagegenstellen und für die Demokratie zusammenstehen. Wir dürfen vom ‚Nie wieder‘ nicht nur sprechen, sondern müssen es auch immer wieder zeigen. Klar ist: Ein Angriff auf jüdisches Leben und die Freiheit des Glaubens ist ein Angriff auf uns alle. Wir geben in Bayern ein Schutzversprechen und Sagen in aller Deutlichkeit Nein zu jeder Form von Antisemitismus und Antizionismus.“ Aigner sagte: „Der gescheiter-





te Putschversuch war ein Warnschuss: Er wurde nicht gehört, weil Stimmung gemacht wurde und der Staat in Teilen das Gewaltmonopol verlor. Wir sollten es heute besser machen!" Herrmann betonte: „Die vier Polizisten haben durch ihr mutiges Einschreiten ehrenhaft die Demokratie verteidigt. Demokratie und Freiheit sind die höchsten Güter einer Gesellschaft und müssen jeden Tag aufs Neue verteidigt werden.“

Der Innenminister hatte zur heutigen Gedenkveranstaltung mit hochrangigen Vertretern von Politik, Kirche, Religionsgemeinschaften, Polizei und Justiz sowie mit Angehörigen der damals getöteten Polizeibeamten eingeladen. Begleitet wurde die Kranzniederlegung von einer Ehrenwache und einer Fahnenabordnung der Bayerischen Polizei sowie von einem Trommler und einem Bläserensemble des Polizeiorchesters Bayern.

Adolf Hitler hatte bereits am Abend des 8. November 1923 versucht, durch einen bewaffneten Aufstand die Regierungen in München und Berlin abzusetzen und selbst durch einen Putsch die Macht zu ergreifen. Er verbündete sich mit rechtsradikalen Kräften und wollte gleichzeitig rechtskonservative Kreise in der damaligen bayerischen Regierung und Verwaltung auf seine Seite ziehen. Am Folgetag, dem 9. November 1923, fand der berühmte ‚Marsch zur Feldherrnhalle‘ von Hitler und anderen Nationalsozialisten statt, der durch die Bayerische Landespolizei gestoppt werden konnte. Hitlers Vorhaben scheiterte, jedoch wurden bei diesen Auseinandersetzungen 20 Personen getötet, darunter auch vier Beamte der Bayerischen Landespolizei.

Polizei-Oberwachtmeister Friedrich Fink, 36 Jahre, aus Eschenau in Mittelfranken war seit 1919 bei der Bayerischen Landespolizei und wurde durch einen Kopfschuss getötet. Polizei-Unterswachtmeister Nikolaus Hollweg, 26 Jahre, aus Kulmbach hatte sich für 12 Jahre bei der Bayerischen Landespolizei verpflichtet und verlor ebenfalls

durch einen Schuss der Nationalsozialisten sein Leben. Polizei-Hilfswachtmeister Max Schoberth, 20 Jahre, aus der Oberpfalz hatte erst seit einem Jahr Dienst bei der Bayerischen Landespolizei geleistet, bevor ihn die tödliche Kugel traf. Polizei-Hauptmann Rudolf Schraut, 37 Jahre, war als Sohn des königlichen Staatsrats und ehemaligen Regierungspräsidenten von Oberbayern der Hundertschaftsführer der eingesetzten Einheit der Bayerischen Landespolizei und damit zugleich Chef der eingesetzten Polizeibeamten. Auch er kam bei der Niederschlagung des Putschversuchs ums Leben.

### *Liebe Leserinnen und Leser,*

*heute erinnern wir an ein trauriges Kapitel unserer Geschichte.*

*Vor genau 100 Jahren, am 9. November 1923, haben vier tapfere Beamte der Bayerischen Landespolizei ihr Leben gegeben, um Demokratie und Freiheit zu verteidigen. Hitler hatte bereits am Abend des 8. November 1923 versucht, durch einen bewaffneten Aufstand die Regierungen in München und Berlin abzusetzen und selbst durch einen Putsch die Macht zu ergreifen. Am Folgetag, dem 9. November 1923, fand der berühmte „Marsch auf die Feldherrnhalle“ statt, der durch die ...*

*... Bayerische Landespolizei gestoppt werden konnte. Der sogenannte Hitlerputsch scheiterte, jedoch wurden bei diesen Auseinandersetzungen 20 Personen getötet, darunter auch vier Beamte der Bayerischen Landespolizei. Die vier getöteten Polizisten haben durch ihr mutiges Einschreiten ehrenhaft die Demokratie verteidigt. Um ihrer*





*zu gedenken, haben wir heute gemeinsam mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Landtagspräsidentin Ilse Aigner an der Gedenktafel der Münchner Residenz einen Kranz niedergelegt.*

*Heute, am 9. November, jährt sich auch die sogenannte Reichspogromnacht. Vor 85 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, wurden Synagogen niedergebrannt, jüdische Geschäfte zerstört und unzählige Menschen misshandelt und getötet.*

*Die Ereignisse von damals zeigen, wie wichtig es ist, unsere demokratischen Werte zu schützen, gegen Hass und Diskriminierung aufzustehen und extremistischen Kräften massiv und entschieden entgegenzutreten.*

*Mit unserer Podcast-Folge „Angriff der Hamas auf Israel*

*– Folgen für Bayerns Sicherheit“ greifen wir ein in diesem Zusammenhang hochaktuelles und besorgniserregendes Thema auf, das jeden von uns beschäftigt, betroffen und nachdenklich macht. Umso mehr angesichts der schrecklichen Erinnerungen an die historischen Ereignisse zum Jahrestag des 9. November.*

*Im Gespräch mit dem Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster, und dem Inspekteur der Bayerischen Polizei, Norbert Radmacher, beleuchten wir unter anderem die aktuelle Situation und die Auswirkungen des Nahostkonflikts auf die Sicherheitslage in Bayern, skizzieren Tendenzen und Hintergründe und berichten auch über die Sicherheitsmaßnahmen unserer gut aufgestellten Bayerischen Polizei zum Schutz jüdischer Einrichtungen. Wir laden Sie ein, in den Podcast hineinzuhören und diesen auch im Kollegenkreis oder im privaten Umfeld weiterzuempfehlen.*

*In der Bundesrepublik Deutschland stehen wir fest an der Seite unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und zum Existenzrecht Israels. Die Verantwortung für die Schoa ist ein Erbe, das wir in Bayern aktiv und mit dem Imperativ annehmen, dass nie wieder Ähnliches geschieht! Lassen Sie uns gemeinsam für ein tolerantes und friedliches Bayern, für unsere demokratischen Werte eintreten und gegen jede Form von Extremismus, Antisemitismus und Diskriminierung aufstehen!*

**Gebr. Lemberger**

Entsorgungs- und Abwassertechnik GmbH  
Service, Beratung und Planung

Olschewskibogen 6  
D- 80935 München  
Tel. 089-357537-0  
Fax 089-35753723

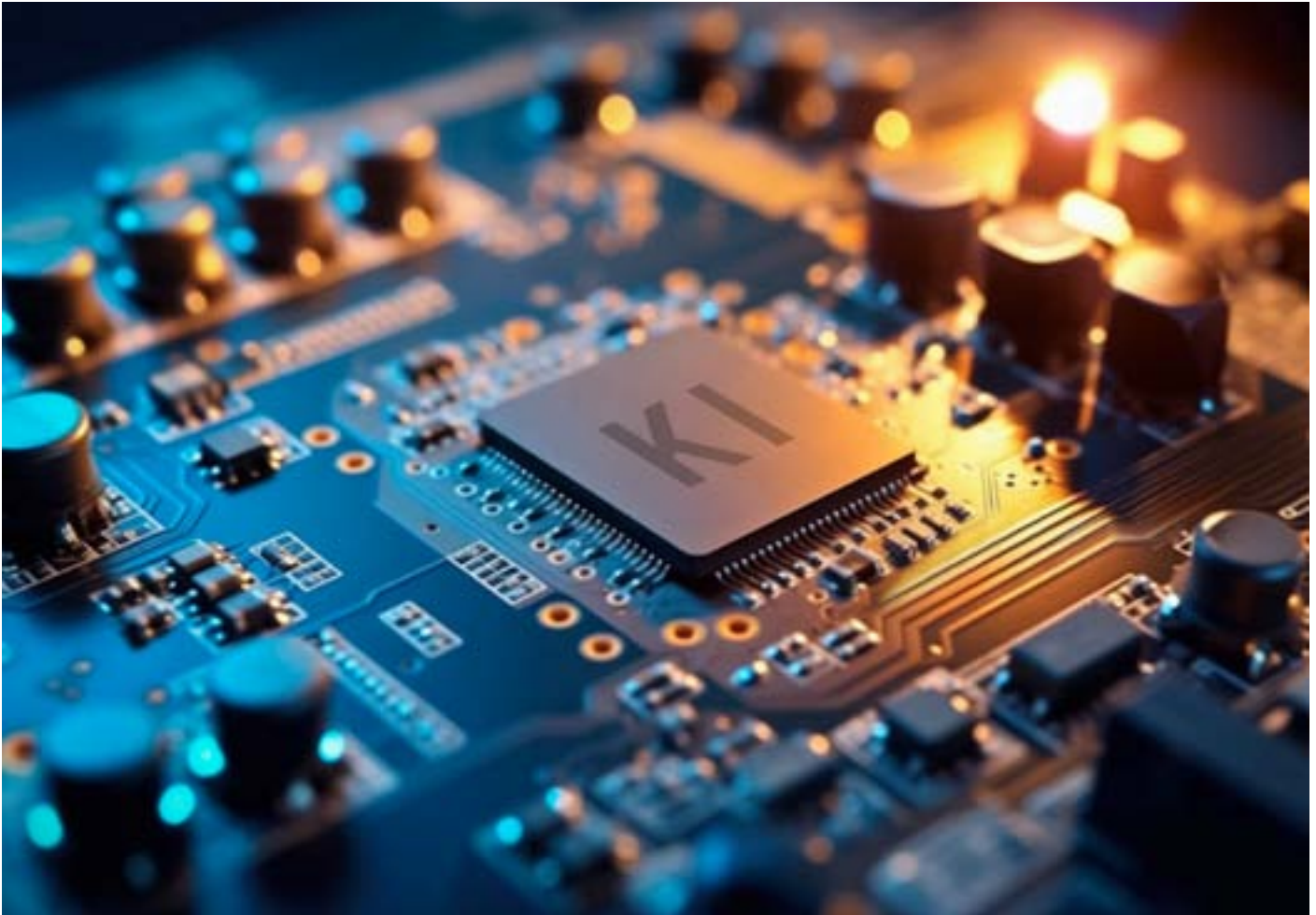
Mobitel. 0151-11333351  
info@lemberger-umwelt.de  
www.lemberger-umwelt.de



# Bayern fordert wegen KI-Verbrechen mehr Tempo bei Strafrechtsreform

Marco Hadem, dpa

**Im Kampf gegen Cybercrime, Hassrede und Kindesmissbrauch muss der Gesetzgeber auf den technischen Wandel reagieren. Bayern fordert vom Bund eine Anpassung der Gesetze an neue reale Gefahren.**



Angesichts der schnellen Weiterentwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) fordert Bayern mehr Tempo bei der Anpassung des Strafrechts für Cybercrime, Hassrede und Kindesmissbrauch. «Generative KI-Programme sind für jedermann verfügbar, immer leichter zu bedienen und von immer besserer Qualität. Leider sind auch Straftäter unter den Ersten, die neue technische Möglichkeiten für ihre Zwecke missbrauchen. Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass das Strafrecht auf der Höhe der technologischen Entwicklungen ist», sagte Bayerns Justizminister Georg Eisenreich (CSU).

In dem Antrag fordert Bayern vom Bund die Einsetzung einer Expertengruppe, um für mehr Klarheit in offenen Rechtsfragen zu sorgen. «Mit Künstlicher Intelligenz (KI) können Kriminelle ihre Täuschungsmethoden perfektionieren. Es muss geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen Personen strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können, wenn sie KI zu kriminellen Zwecken entwickeln oder nutzen», betonte Eisenreich. Cybercrime könne Privatpersonen wie Unternehmen treffen und großen Schaden zufügen.

Auch bei Hass und Hetze sieht Eisenreich einen Anpassungsbedarf: «Durch generative KI-Systeme könnte die Verbreitung noch weiter zunehmen. Wer ist strafrechtlich verantwortlich, wenn eine Künstliche Intelligenz Passagen mit strafbaren Inhalten wie zum Beispiel Beleidigungen oder Volksverhetzung generiert? Diese Fragen müssen geklärt werden.»

Auch im Bereich der Darstellungen des sexuellen Missbrauchs an Kindern fürchtet Eisenreich wegen der sich wandelnden technischen Möglichkeiten «eine neue Dimension bei der Verbreitung. Deshalb muss der Bundesgesetzgeber die geltenden Strafrahmen dahingehend prüfen, ob sie dem Unrechtsgehalt dieser Straftaten gerecht werden.»

«Das Tempo der Digitalisierung ist rasant. Mit dem technischen Fortschritt werden sich auch die damit verbundenen strafrechtlichen Fragen weiter verändern», sagte Eisenreich. Daher müsse der Bund jetzt eine Expertengruppe mit Vertretern aus Justiz und der IT-Sicherheitsforschung einsetzen, die der Justizministerkonferenz im Frühjahr 2025 Ergebnisse präsentiere.

# 20 Jahre Polizeilicher Sozialer Dienst

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**20 Jahre Polizeilicher Sozialer Dienst - Bayerns Innenstaatssekretär Sandro Kirchner beim Festakt: Hochprofessionell und unverzichtbar - Polizeiberuf belastend und anspruchsvoll**



„Der Polizeiliche Soziale Dienst unterstützt die Kolleginnen und Kollegen der Bayerischen Polizei hochprofessionell und hoch engagiert. Er ist für die Bayerische Polizei mittlerweile unverzichtbar“, lobte Bayerns Innenstaatssekretär Sandro Kirchner beim Festakt am 17.09.2023 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Polizeilichen Sozialen Dienstes der Bayerischen Polizei in Augsburg. Kirchner wies auf die hohen Belastungen hin, die der Polizeiberuf mit sich bringt: „Seien es der anstrengende Schichtdienst, die zunehmende Respektlosigkeit und Gewalt gegenüber Einsatzkräften oder schwere Unglücksfälle bis hin zu schrecklichen Gewalttaten: Unsere Polizistinnen und Polizisten sorgen rund um die Uhr für unsere Sicherheit. Umso wichtiger ist, dass auch unsere ‚Freunde und Helfer‘ Unterstützung bekommen.“ Der Innenstaatssekretär dankte dem Polizeilichen Sozialen Dienst für den großartigen Einsatz zum Wohle aller Beschäftigten der Bayerischen Polizei.

Wie Kirchner erläuterte, ist der Polizeiliche Soziale Dienst ein zen-

traler Bestandteil im sogenannten ‚Polizeiinternes Netzwerk‘, das daneben unter anderem aus Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen sowie der Bayerischen Polizeiseelsorge besteht. „Unser Polizeiinternes Netzwerk bietet professionelle Beratung und Hilfe in allen schwierigen Lebenslagen“, hob Kirchner hervor. „Jede Polizistin und jeder Polizist ist ein Mensch und hat jede Hilfe verdient, die er braucht!“

Der Polizeiliche Soziale Dienst wurde 2003 bei der Bayerischen Polizei eingerichtet. In jedem Polizeiverband stehen den Beschäftigten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit Rat und Tat zur Seite. „Wir haben in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der Sozialpädagogen von zehn auf 20 verdoppelt“, so Kirchner. „Das Angebot des Polizeilichen Sozialen Dienstes reicht von Präventionsveranstaltungen für Mitarbeiter und Führungskräfte über Krisenintervention und Konfliktmoderation bis hin zu psychologischer Beratung.“



# 23-jähriger Student wegen Online-Drogenhandels vor Gericht

Sebastian Schlenker, dpa

**Ein Student aus Niederbayern soll einen der größten deutschsprachigen Drogen-Marktplätze im Darknet betrieben haben. Ihm droht eine lange Haftstrafe.**

Mehrere Kilo Drogen und Zehntausende Euro Umsatz: Wegen eines großangelegten Drogenhandels über das Internet steht ein 23 Jahre alter Student aus Niederbayern seit Freitag, dem 20.10.2023, vor dem Landgericht Bamberg. Was laut seinem Verteidiger als «IT-Projekt» begann, entwickelte sich zwischen Oktober 2021 und März 2022 zu einer Handelsplattform für Drogen und verschreibungspflichtige Medikamente mit Hunderten Abnehmern, wie aus der Anklage hervorgeht.

Die Plattform «Deutschland im Deep Web 3» hatte zuletzt rund 16 000 Nutzer und zählte laut Ermittlern zu den größten deutschsprachigen Drogen-Marktplätzen im Darknet, einem verborgenen Teil des Internets. Es ist zudem ein Marktplatz mit Vorgeschichte: Der Betreiber der ersten Version des Marktplatzes war 2018 zu mehreren Jahren Haft verurteilt worden, nachdem der Attentäter vom Olympia-Einkaufszentrum in München dort seine Waffe und Munition gekauft hatte.

Auf der nun im Fokus stehenden Plattform sollen dagegen hauptsächlich Drogen verkauft worden sein. Zu Prozessbeginn schwieg der Angeklagte, seine Anwälte kündigten ein Geständnis zu einem späteren Zeitpunkt an. Ein Verteidiger des Mannes erklärte aber, das Ganze sei vom «Freigeist» des Angeklagten auch im Umgang mit Drogen geprägt gewesen. In seinem sozialen Umfeld habe es dem Studenten an Wertschätzung gefehlt, im Netz dagegen habe er diese erfahren.

Der junge Mann ist für die Polizei kein Unbekannter. 2019 war er laut Ermittlern verurteilt worden, weil er sich in das Netzwerk einer Schule gehackt hatte. Auch Daten aus zwei weiteren Ermittlungsverfahren konnte das mit dem Fall betreute Bundeskriminalamt mit der Drogenplattform in Verbindung bringen. Eine Handynummer, ein Online-Bahnticket nach Dingolfing und Überweisungen eines Kontos für Kryptowährungen führten letztlich bis ins Zimmer des Studenten in Landshut.

Mit zwei bereits verurteilten Komplizen soll der 23-Jährige zudem geplant haben, einen weiteren Marktplatz im Darknet einzurichten. Auch über einen Shop im frei verfügbaren Internet soll der Angeklagte einen regen Handel betrieben haben. Fast 3,5 Kilo Ketamin, 1,7 Kilo MDMA und mehr als 17 000 Ecstasy-Tabletten fanden so ihre Abnehmer. Der bei diesen Geschäften erzielte Umsatz belief sich laut der ermittelnden Zentralstelle Cybercrime Bayern in Bamberg auf rund 110 000 Euro.



Seit seiner Festnahme im Oktober 2022 sitzt der Angeklagte in Untersuchungshaft. Die Vorwürfe lauten auf Betreiben krimineller Handelsplattformen im Internet und Verabredung zum bandenmäßigen Drogenhandel sowie Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz. Nun droht dem Angeklagten eine mehrjährige Haftstrafe. Bei einem Gespräch noch vor Prozessbeginn hatten sich Staatsanwaltschaft und Verteidigung nach Angaben des Gerichts darauf verständigt, dass sie eine Haftstrafe zwischen vier und sechs Jahren für angemessen halten. Hintergrund sei das angekündigte Geständnis des Angeklagten und die Tatsache, dass er die Tat und ihre Folgen bereue.

[www.abflussblitz.de](http://www.abflussblitz.de)

**Abfluss-Blitz GmbH**

089/ 6302800 Tag u. Nacht

**Abfluß-Notdienst**

INNUNGSFACHBETRIEB  
Rohr-, Kanal- und Dachrinnenreinigung  
Auch sonn- und feiertags

30 Jahre

# Bayern testet neue Polizei-Software mit Daten von echten Menschen

Frederick Mersi, dpa

**Mit einer neuen Polizei-Software will Bayern Verbrecher jagen. Obwohl noch das nötige Gesetz fehlt, wird das umstrittene Programm schon seit Monaten getestet. Mit echten Daten von echten Menschen.**

Ohne eine Rechtsgrundlage für den regulären Einsatz testet die Polizei in Bayern schon seit Monaten mit Daten von echten Menschen eine neue Polizei-Software. Seit März würden beim Landeskriminalamt auch Echt Daten zum Beispiel aus dem Fahndungsbestand der bayerischen Polizei verwendet, teilte das Innenministerium am Donnerstag, dem 30.11.2023, in München mit. Die Resultate würden aber «nicht für polizeiliche Zwecke genutzt», sondern nur zur «internen Prüfung der Anwendung». Zunächst hatte der Bayerische Rundfunk (BR) berichtet.



Um die «Verfahrensübergreifende Recherche- und Analyseplattform» (VeRA) bei Ermittlungen regulär nutzen zu können, will die Staatsregierung eigentlich eine Änderung des bayerischen Polizeiaufgabengesetzes auf den Weg bringen. Zuletzt war dazu aber noch kein Entwurf vorgelegt worden. Für den Testbetrieb sei das nach Ansicht des Innenministeriums auch nicht nötig, sagte ein Sprecher. Das bayerische Datenschutzgesetz reiche aus.

Dem BR-Bericht zufolge wusste Bayerns Datenschutzbeauftragter Thomas Petri zunächst nichts von dem Testbetrieb. Er habe zudem Zweifel, dass es dafür eine ausreichende rechtliche Grundlage gebe: Schwierig werde es zum Beispiel, wenn die Polizei durch die Tests Hinweise auf Straftaten erhalte. «Wenn das der Fall ist, dann unterliegt die Polizei dem sogenannten Legalitätsprinzip», sagte Petri dem BR. «Das heißt, sie muss diesen Straftaten auch nachgehen. Und dann wird der Testbetrieb zum veritablen rechtlichen Problem, weil die Polizei ja eigentlich nicht die Rechtsgrundlage hat, VeRA zu betreiben.»

Vom Innenministerium hieß es dagegen, Petri sei schon im März «in einem persönlichen Gespräch über die laufende Testphase mit Echt Daten informiert» worden. Ein Sprecher des bayerischen Landeskriminalamts betonte, die Behörde habe Petri damals auch angeboten, eine datenschutzrechtliche Dokumentation zum Testeinsatz zu übermitteln. Der Datenschutzbeauftragte habe diese aber erst am 24. November angefordert. Das Landeskriminalamt widersprach indes Petris Aussage, das Legalitätsprinzip werde durch den Aufbau der Tests nicht berührt.

Auf Nachfrage erklärte Petri gegenüber der Deutschen Presse-Agentur: «Ich möchte nicht völlig ausschließen, dass der LKA-Präsident in einem persönlichen Gespräch mit mir den vom LKA geplanten Testbetrieb erwähnt hat. Aussagekräftige Unterlagen dazu liegen mir allerdings nicht vor.» Vom konkreten Testbetrieb mit «Echt Daten» habe er erst vom BR erfahren und daher nun eine Prüfung eingeleitet.

Nach Angaben des Innenministeriums gibt es ein eigenes Testsystem im Landeskriminalamt und ein Konzept dafür, wer dort darauf zugreifen könne. Einige wenige Mitarbeiter des Herstellers würden vor Ort am System arbeiten, aus der Ferne hätten sie aber keinen Zugriff. Datenschützer hatten im Vorfeld der Beschaffung die Sorge geäußert, dass durch das Programm des umstrittenen US-Herstellers Palantir sensible Daten abgezweigt werden könnten. Das Unternehmen war in der Vergangenheit von der CIA finanziert worden und zählte den Geheimdienst auch zu seinen Kunden. Eine Überprüfung des Quellcodes durch das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie vor dem Testeinsatz ergab aber keine Auffälligkeiten. Die Software soll den bayerischen Ermittlern helfen, verschiedene Datentöpfe der Polizei gleichzeitig auszulesen und Verknüpfungen herzustellen. In Hessen und Nordrhein-Westfalen sind ähnliche Programme der Firma schon im Einsatz. Das Bundesinnenministerium hatte eine Verwendung in Bundesbehörden im Sommer ebenso wie andere Länder abgelehnt - trotz einer eigens dafür von Bayern mit ausgehandelten Kaufoption.

Die Union plante deshalb, am Freitag mit einem Antrag im Bundestag einen neuen Anlauf zu nehmen. Die Abgeordneten sollen darüber abstimmen, ob das Bundesinnenministerium zur Genehmigung der Beschaffung und Verwendung der Software zum Beispiel bei Zoll und Bundeskriminalamt aufgefordert werden soll. Auch die AfD-Fraktion hat einen entsprechenden Antrag eingereicht, über den am Freitag abgestimmt werden soll.

Bayerns Digitalminister Fabian Mehring (Freie Wähler) kann die Aufregung nicht verstehen: «Typisch deutsch: Einmal mehr soll der Datenschutz als Feigenblatt für Zukunftsverweigerung erhalten. Statt digitale Innovationen zum Wohle aller einzusetzen, frönt man sorgenvoll der Bürokratie und lässt im Zweifel sogar lieber Kriminellen freien Lauf.» Bayern mache da nicht mehr mit.



# Akuthilfe für Ukraine für 2023 erfolgreich abgeschlossen

Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

**Akuthilfe für Ukraine für 2023 erfolgreich abgeschlossen - Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zieht Bilanz zum Hilfspaket der Staatsregierung: Hilfslieferungen im Wert rund neun Millionen Euro, darunter 1.265 Telefone und Funkgeräte, 810 Tablets, Laptops und Drucker, 93 Fahrzeuge, 82 Dieselgeneratoren sowie acht Feldküchen**

Laut Bayerns Innenminister Joachim Herrmann ist das im März 2023 von der Staatsregierung beschlossene Hilfsprogramm für die Ukraine am 14. Dezember 2023 erfolgreich abgeschlossen worden. „Wir haben dem ukrainischen Innenministerium, dem ukrainischen Justizministerium und der Stadt Kiew Hilfsgüter im Wert von rund neun Millionen Euro zur Verfügung gestellt“, erklärte Herrmann. Die Waren hatten ein Gesamtvolumen von knapp 2.000 Paletten, verteilt auf rund 70 Lkw-Fuhren. „Unser Ziel war, unseren ukrainischen Freunden so schnell wie möglich mit dringend benötigten Gütern zu helfen“, betonte Herrmann. „Wir leisten damit einen Beitrag, das erschütternde Leid und die große Not der Menschen in der Ukraine zu lindern.“ Dafür hatte Herrmann im Innenministerium eine Expertengruppe eingerichtet, um gemeinsam mit den Verbänden der Bayerischen Polizei und in enger Abstimmung mit der ukrainischen Seite die Beschaffungen und deren Transport zu koordinieren. „Die Kolleginnen und Kollegen haben hervorragende Arbeit geleistet“, lobte der Innenminister. Wie Herrmann erläuterte, hat die Expertengruppe in Zusammenarbeit mit den Verbänden der Bayerischen Polizei zahlreiche Vergabeverfahren durchgeführt und jeweils unmittelbar nach Erhalt der Waren deren Weitertransport in die Ukraine organisiert. Neben Gütern des täglichen Bedarfs wurden auch zahlreiche gebrauchte Polizeifahrzeuge zur Verfügung gestellt, daneben Motorräder, Kleinbusse und Geländewagen. Dazu kamen zum Beispiel auch gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge und Rettungswagen.



*Innenminister Herrmann und der ukrainische Generalkonsul Yuriy Yamilko*  
Dazu kamen diverse Werkzeuge wie Spaten, Sägen und Werkzeugkästen im Wert von mehr als 460.000 Euro sowie Hygieneprodukte für den täglichen Bedarf im Wert von rund 64.000 Euro. Unabhängig davon gab es auch 2023 eine Vielzahl von Hilfslieferungen aus Bayern durch Kommunen, Feuerwehren und Rettungsorganisationen sowie aus privater Hand.

Die Hilfslieferungen umfassten unter anderem folgende Güter:

- 9.000 Fleecejacken und 5.250 Sets Thermounterwäsche
- 9.400 Klappbetten und Feldbetten
- 2.340 Schlafsäcke
- 1.520 Erste-Hilfe-Sets
- 1.265 Telefone und Funkgeräte
- 810 Tablets, Laptops und Drucker
- 93 Kraftfahrzeuge
- 82 Dieselgeneratoren,
- 8 Feldküchen

ADVENTURE CAMP

Abenteuer camp für 11-15-Jährige  
kostenlos

KEINE RÄUCHER DEN DROGEN 2024  
SUCHTPRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jetzt anmelden:  
[www.kmdd.de/angebote/adventure-camp](http://www.kmdd.de/angebote/adventure-camp)



**Wir unterstützen Keine Macht den Drogen e. V.**

**und die Bekämpfung der Drogenkriminalität**



**Adelschlag** Mirba Baustoffe e. K. **Affing** Bäckerei Eichner **Aichach** Dr. Christian Dürr **Allershausen** Gernot Dreher **Altötting** Dr. K. Bürger **Anzing** Georg König GmbH **Aschheim** Dokoho J. Meindl • Pro Lighting e. K. **Augsburg** Roschival & Partner GmbH • Auto Margeth • Modena Bau GmbH • Kanzlei Sczesny & Partner • Dr. Renate Weber **Bad Reichenhall** Dr. Ch. Danzl **Bad Tölz** Gabriele Göttinger **Berchtesgaden** Dr. W. Zern **Buxheim-Tauberfeld** Tierarztpraxis Dr. Josef Horber **Dachau** Dr. H. Vögele **Donauwörth** Notariat Dr. Christian Auer **Eichstätt** Praxis Dr. Grimm • Praxis Dr. Rieder **Eitensheim** Elektro Winkelmeier **Elchingen** Praxis Oliver Huppert **Erding** Richard Lachner **Ergolding** Dres. Wild & Becke & Kollegen **Feldkirchen** Dr. A. Ziegner • Erich Schnauder GmbH **Freising** Praxis Dr. Heilmeyer • Anton Seidl GmbH & Co. Verwaltungs-KG **Friedberg** Alexandra Kirchner **Gaimersheim** Dr. R. Hagemeyer **Garching** Walter Gerber Omnibusunternehmen **Garmisch-Partenkirchen** Zahnarztpraxis Dr. Volz **Geltendorf** Brunnen-Apotheke **Gmund am Tegernsee** Probst Baugeschäft **Gräfelfing** RA Stefan Moertl • Haas GbR **Gröbenzell** Dr. B. Sommer-Edlinger **Grünwald** Rudolf & Christoph Otter GmbH **Gundelfingen** Dr. H. Behling **Gundremmingen** Reim-Consulting **Haar** Typwes GmbH **Herrsching** Praxis Dr. Königsberger **Hitzhofen** Bau Pfäffl **Höchstädt** Ewald Dengler GmbH **Höhenkirchen** Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn **Holzkirchen** Michael Lippmann **Ichenhausen** Dr. W. Grebmer **Ingolstadt** Aisch Automaten GmbH • KfZ Service Zai • Zattis GmbH & Co. KG • Bestattungen Holzward • Teppichpflege Elzer • Auto Cataldo **Ismaning** Katharina Schmid • Cafe-Bar-Rest. Rick's **Karlsfeld** Praxis Dr. Ried **Kaufbeuren** Uwe Tietz Naturheilpraxis **Kirchheim** Restaurant Olympia Gastro GmbH **Kolbermoor** Dr. B. Heinrich **Königsbrunn** Dr. Roland Ondra GmbH **Kraiburg a. Inn** Rauscher Elektrotechnik **Landshut** Apotheke am Dreifaltigkeitsplatz • Dr. E. Weishäupl **Langquaid** Gemeinde Herrgiersdorf • Ralf Steller GmbH **Lindau** Praxis Dr. Manternach • Architektur Preis/Schlossmoos • Dr. O. Walter • Rest. Zum Alten Rathaus **Mainburg** Ferizi Garten & Natursteinbau **Memmingen** Praxis Beatrice Labude • Praxis Dres. Wetzel **Memmingerberg** Verw.-Gemeinschaft Memmingerberg **Mitzhofen** Spenglerei Anton Lindner **Moosburg** Praxis Stefan Gruber-Candel **Mühldorf** Rae Loserth-Zehentner & Partner mbH • Steuerberaterin Ilse Preisinger-Sontag **München** Praxis Dr. Pfost Gynäkologie • Natur- u. Grabsteine Eichenlaub GbR • Praxis Dr. Galia-Groß • Josef Winkler GmbH & Co. KG • Henry's Cafe • Dr. M. Lederer • Dr. M. Eppler-Tschiedel • Dr. W. Körber • Elfriede Wimmer • Abel Steuerberatungsges. mbH • ILP GmbH • Josef Pössl GmbH • Barcode GmbH • RA Dr. Beate Wernitznig • Grundbaulabor GmbH • Theisen & Küffner Steuerberater Partnerschaft mbB • Silber im Rathaus • Dr. W. Krueger • Jozef Kukonya Büroarbeiten • RA Thomas Thies • Urban & Zwanziger GmbH & Co. KG • Fritz Kuschel & Söhne GmbH • Thomas Ohl Finanzdienstleistungen • IMMO Score Sachwerte GmbH • Landstorfer-Immobilien OHG • Dr. H. Reidler • Professional Golf AG • Richard H. Walser • Alantum Europe GmbH • Alexander Stoll • Praxis Gabriella Gajdos & Csaba Szinte • MDC Vertriebs GmbH • Rae Manthey & Völtz • Rae Jacob Associates • Dr. Lienau & Partner Steuerberatungs GmbH • RA Regine Luczak • Dr. K. Vyhnalek • RA Dr. Thilo Zimmermann • Architekten Brinkmeier & Salz • Dr. Manuela Stahlknecht • Tecis AG • Dr. S. Hoenes • Dr. R. Burger-Peters & D. Hömann • Praxis Katrin Schlee-Giehl • Anwaltskanzlei Arroyo + Asociados • Dres. Pröbstl • Dr. G. Wildi • Physikalische Therapie Manheim • RA Dr. Günther Engler • Dr. H. H. Wörl • Dr. H. H. Wörl • Dr. S. Hanke • Praxis Sabine Bawey • BKLS Architekten • Dr. E. Engl • Aquila Apotheke • Praxis Dr. Saban • Werner Aumann • Gynäkologie Arabella • Praxis Dr. Pfost Gynäkologie • Praxis Dr. Michaela Noaghiu • Praxis Patrik Hering • Praxis Dr. Kunz • Praxis Dr. Pfost Gynäkologie • Patentanwälte Samson & Partner • Steuerberater Michael Böllner • Rest. Italy GmbH • Dermato-Ästhetik Dr. Brandl • I-Tech Works Jürgen Melchhammer • Gaststätte Keferloher • Rae Peter Landstorfer & Marion Neusiedler • St. Benno-Einkehr Karl Walzl GmbH • Praxis Dr. Schweykart • Dres. W. Bleichrodt & R. Lorch • Hermann Wörz Geigenbau GmbH • Mohamad Fack Infinity Shishabar • Verdi Supermarkt GmbH • Alpen Hotel München • Landlord Immobilien Verwaltungs GmbH • Praxis Dr. Koch **Nersingen** Dr. L. Kreiser **Neuburg a. d. Donau** Bestattungsinstitut Faller • Dr. Arnfin Bergmann **Neufahrn** Rest. Rama Neufahrn • Praxis Dr. Hassemer **Neuötting** Orthopädie Neuötting Dr. Kubr & Dr. S. Geissner **Nördlingen** Dres. Koller & Kollegen **Oberhaching** EPM GmbH **Obing** Dr. D. Hohenleitner **Oettingen** Tierarztpraxis Ernst Heller • Fräsch GmbH **Ottobrunn** Dr. St. Bössner **Pfarrkirchen** Modefriseur Niedermeier • Dr. J. H. Petri **Pförling** Heizungsbau Knöferl • b'sonders + Post-Lotto-Postagentur **Planegg** Docubyte HM GmbH • Simon Hagl GmbH **Prittriching** TST Christian Freund GmbH **Pürgen** Schenk & Lang **Raubling** AlpaCon Steuerberatungsgesellschaft mbH **Reichersbeuern** Ulrich Haushofer **Reit im Winkl** EDEKA Mayer **Rohrbach** KBW GmbH & Co. KG **Rosenheim** RA Karl-Heinz Fleischer • Dr. Bernhard Riedl • Kanzlei Josef Sedlmair • Praxis Sigrid Feldl **Schierling** Markt Schierling **Schirlling** Videothek Diermeier **Schönau** REWE Schönwalder OHG • Waldhauser Bräu **Simbach** Inferno Piercing Tattoo • Kfz-Technik Loher e. K. **Sonthofen** Christian Harner **Stockdorf** creativ Drei Werbeagentur GmbH **Taufkirchen** Jensch Steuerberatungsges. mbH **Titting** Kammerbauer Reisen • Gasthof zur Linde/Richard Meyer **Traunreut** Gerhard Platz **Ulm** Rampf Beratende Ingenieure PartGmbH • Bassenge Steuerberatungsgesell. mbH & Co. KG • Praxis Waldemar Becker • COMFOR HotelAulinger Hotelbetriebs OHG • Cheers Ulms modernes Wirtshaus • Praxis Dr. Pfistner **Unterbiberg** Luise Kruschke **Unterschleißheim** Rae Jenewein, Kufner & Leuthold **Vaterstetten** Cut-Team Reuter **Vöhringen** Dr. A. Joh. Hönle **Waldkraiburg** Demmel & Partner GbR • Dr. H. Rochlitz • RA Udo Kesselgruber **Walting** Landgasthaus Zur Mühle **Wartenberg** Kanzlei Litzlbeck **Wasserburg** Dr. F. Amann • Gabriele Baur • Physiotherapie Wolf **Weilheim** Kardiologische Praxis Weilheim **Wertach** Uschi Vogg PR e. K. **Wiedergeltingen** EPP Transporte GbR **Workerszell** Bernhard Biehler **Ziemetshausen** Dr. R. Eberhardt



**A U G  
E N A  
R Z T**  
FÜNF HÖFE

## Augenärztliche Privatpraxis

Dr. Stephan Fröhlich und Dr. Thomas Carl



Fachärzte für Augenheilkunde

erstklassig · modern · persönlich

Eine Praxis der Ober Scharrer Gruppe



Theatinerstr. 15 · München · T: 089 - 20 20 73 73 · [www.osg.de/augenpraxis-muenchen-fuenf-hoefe](http://www.osg.de/augenpraxis-muenchen-fuenf-hoefe)

## IMPRESSUM

**KARO Verlag GmbH & Co. KG**  
Steinbacher Weg 12  
82387 Antdorf

Tel.: 08856 / 935 89 11  
Fax: 08856 / 935 60 16

USt-ID: DE 297 730 552

HR AG München  
Handelsregister: HRA 103184  
Geschäftsführer: KARO GmbH

Chefredakteur:  
Oliver Bielmeier (Vi.S.d.P.)

Druck:  
SAXOPRINT GmbH  
Enderstr. 92 c  
01277 Dresden

[www.saxoprint.de](http://www.saxoprint.de)

Alle Bilder Copyright dpa

- Möbelmontagen
- Umbauten
- Umzüge
- Umzugsbedarf
- Außenaufzüge
- Einlagerungen



Maria-Probst-Straße 39  
80939 München  
Telefon 089 6142 4270  
Telefax 089 3580 3849  
[info@b-team.info](mailto:info@b-team.info)

[www.B-Team.info](http://www.B-Team.info)



# UNSERE SUCHTPRÄVENTION WIRKT! SEIT ÜBER 30 JAHREN.

Mit unseren vielfältigen Projekten erreichen wir alle Zielgruppen.

## UNSERE ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE MULTIPLIKATOREN



- Multiplikatoren-schulung **Maßhalten**
- **Fortbildung für Beauftragte für Suchtprävention an Schulen (FOBSS)**
- Medienkompetenztraining **Fairnetzen**
- **Klassenfahrt**

## UNSERE WEBSITE & INFOMATERIALIEN



- Website [www.kmdd.de](http://www.kmdd.de): ausführliche Informationen zum Thema Sucht
- **Online-Shop**: kostenlose Infobroschüren

## UNSERE ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



- Freizeitangebote **Adventure Camp** und **Leadership Camp**
- Schulprojekte **Klassenfahrt**, **KMDD@school** Workshop und Suchtpräventions-**Theater Sehnsucht**

## UNSERE ANGEBOTE FÜR FAMILIEN



- **Elternabende** Medien und Suchtprävention
- **Familiencamp**



Unterstützen Sie unsere Kooperation mit dem Behördenmagazin – Fachzeitschrift für Polizeibeamte und den öffentlichen Dienst!

Vielen Dank.

Wir freuen uns über Ihre Anfragen:  
**089 85639961** und **info@kmdd.de**

Ausführliche Informationen zu unseren Projekten finden Sie unter [www.kmdd.de](http://www.kmdd.de)

**SUCHTPRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**